

Die Zahl der in Gottleuba gehaltenen Hunde geht aus nachstehender Tabelle hervor.

Die Hundesteuer betrug bis zum Jahre 1887 = 3 Mark. Vom 1. Januar 1887 ab wurde dieselbe auf 4 Mark für das Jahr erhöht.

Zahl der Hunde in Gottleuba:

1871	24	1881	28
1872	27	1882	29
1873	27	1883	26
1874	26	1884	24
1875	29	1885	24
1876	35	1886	23
1877	28	1887	26
1878	29	1888	31
1879	29	1889	27
1880	28	1890	27

XIV.

Jagd und Fischerei.

Der gesammte Jagdbezirk der Stadt Gottleuba besteht aus 221,55 Hektaren städtischer Waldungen und 450,95 Hektaren Felder, Wiesen u. dgl. Seit Anstellung eines eigenen Forstbeamten hat der jeweilige Rathsförster die Jagd erpachtet gehabt. Zur Zeit aber übt der im Jahre 1887 aus seiner Stellung geschiedene städtische Forstbeamte die Jagd noch aus, während dem derzeitigen Rathsförster Herrn R. Kirsche nur die Verwaltung der städtischen Forsten obliegt.

Die Jagd selbst ist bei der ziemlich bedeutenden Höhenlage des gesammten Jagdbezirks, bei den meist schneereichen und anhaltenden Wintern keine sehr ergiebige. Hochwild, welches zuweilen aus den angrenzenden königlichen Forsten in städtische Waldungen herüberwechselt, wird nur selten zur Strecke gebracht.

Bis vor wenigen Jahren war der Rehstand ein ziemlich guter zu nennen, doch hat der derzeitige Pächter und zwar, weil seine Pachtzeit zu Ende geht, den Rehbestand sehr gelichtet. Der Hasen- und Rebhühnerbestand ist ein kaum nennenswerther.